

Ständige Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag

Arbeitskreis „Umweltgerechte Landwirtschaft in Ballungsräumen“

Jahresbericht 2004

Landwirtschaft wird oft – nach wie vor – als Flächenlieferant für Siedlungserweiterungen, Straßenbau, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angesehen. Bedingt durch Intensität der Produktion, Ausräumen der Kulturlandschaft, Belastung von Gewässern und Böden, Artenverarmung durch Großflächenwirtschaft ist Landwirtschaft noch häufig Antipode für den Naturschutz. Gleichzeitig ist die Landwirtschaft aber oft auch notwendiger Partner für den Naturschutz, z.B. bei Hochwasser- und Bodenschutzmaßnahmen oder bei der Pflege und Erhaltung naturnaher Grünlandstandorte.

Landwirtschaftliche Nutzflächen sind Kulturlandschaft und mit der wachsenden Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung in den Städten und Gemeinden ist der Bedeutungswandel der Landwirtschaft von zunehmenden Interesse. Nicht mehr Intensität um jeden Preis ist gefragt, sondern Multifunktionalität – also ein neues Leitbild als Grundlage für die Kooperation, gerade in den urban geprägten Wachstumskernen.

Unser Ziel ist es, nicht nur die landwirtschaftlichen Flächen als nachhaltig wirksame Freiräume und Kulturlandschaft, sondern auch den landwirtschaftlichen Betrieb zu erhalten. Die Pflege verlassener Flächen kann sich heute kaum noch eine Kommune leisten. Wir wollen die Landwirtschaft durch angepasste kommunale und regionale Agrarumweltprogramme im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und der Landesregierungen stärken.

Hinter diesen Schlagworten stehen Inhalte, die wir im Arbeitskreis vertreten und für deren Umsetzung wir uns in den einzelnen Kommunen einsetzen.

Unsere diesjährige Arbeitskreistagung fand im Mai in Dresden statt. Neben dem aktuellen Erfahrungsaustausch haben wir uns mit dem Thema Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung befasst.

Dresden, Landeshauptstadt von Sachsen, liegt an der Elbe im Südosten Deutschlands und zählt ca. 480 000 Einwohner. Zwischen 1997 und 1999 hat Dresden ca. 10 000 ha des vormaligen Umlandes – überwiegend landwirtschaftlich genutzt – eingemeindet und hat seitdem nahezu 33 000 ha Fläche.

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Dresden steht erst am Anfang der Bewältigung der Aufgaben, die sich aus dem Zuwachs an landwirtschaftlicher Nutzfläche und aus dem erheblichen Bedeutungsgewinn der Landwirtschaft für die Entwicklung des städtischen Freiraums ergeben.

Ein erster Schritt der Annäherung an diesen komplexen Themenbereich war die Erarbeitung einer Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung (AEP) für einen 1999 eingemeindeten Bereich der Stadt Dresden, das Schönfelder Hochland mit seinen ca. 4 000 ha. Die Arbeit setzt sich mit den Konfliktfeldern zwischen Landwirtschaft und anderen Nutzern und Interessenvertretern – vor dem Hintergrund des angrenzenden Ballungsraumes – auseinander und bietet Maßnahmen und Lösungsvorschläge an. Mit den ersten Ergebnissen und Umsetzungen hat sich Dresden in verschiedenen Vorträgen und einer Exkursion vorgestellt.

Außerdem hat sich der Arbeitskreis erneut und detailliert mit seinen Zielen und Handlungsansätzen befasst. Das schlägt sich in einem Arbeitspapier mit der Überschrift „Die kommunale Verantwortung für die Landwirtschaft“ nieder, das im Arbeitskreis intensiv diskutiert wurde.

Iris David